

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Beitrag der Arbeit	2
1.1.1	Fokus auf jeden Politikbereich	3
1.1.2	Rationalitäten haushaltspolitischer Akteure	5
1.1.3	Akteursbezogene Eigenschaften, Positionen und Institutionen	9
1.1.4	Strategisches Modell	11
1.2	Hypothesen und Ergebnisse	12
1.3	Aufbau der Arbeit	14
2	Forschungsstand	17
2.1	Regieren in Koalitionen	17
2.1.1	Ämterverteilungsansatz	18
2.1.2	Veto-Spieler-Theorie	19
2.1.3	Modell parlamentarischer Kontrolle	20
2.1.4	Vergleichende Gegenüberstellung	22
2.2	Haushaltsführung aus politökonomischer Sicht	23
2.2.1	Größenmäßige Fragmentierung	25
2.2.2	Zeitliche Fragmentierung	30
2.2.3	Ideologische Fragmentierung	31
2.2.4	Institutionelle Fragmentierung: Top-down-Lösung	32
2.2.5	Institutionelle Fragmentierung: Bottom-up-Lösung	33
2.2.6	Institutionelle Fragmentierung: Differenzierte Lösung	33
2.2.7	Individuelle Merkmale haushaltspolitischer Akteure	35

2.3	Synthese der Forschungsstränge	36
2.3.1	Anwendung der Veto-Spieler-Theorie in der Haushaltspolitik	37
2.3.2	Parallelen zwischen Koalitionstheorien und fiskalischen Systemen	38
2.4	Zusammenfassung	40
3	Formale Theorie	43
3.1	Referenzmodell von Crawford und Ostrom	45
3.1.1	Spieltheoretischer Aufbau	47
3.1.2	Notation und Spielsequenz	47
3.1.3	Grenzen und neue Anforderungen	49
3.2	Neues strategisches Modell	50
3.2.1	Spieltheoretischer Aufbau	51
3.2.2	Notation, Spielsequenz und Auszahlungen	54
3.2.3	Gleichgewichte	58
3.2.4	Propositionen und Hypothesen	63
3.3	Zusammenfassung	67
4	Operationalisierung	69
4.1	Abhängige Variable	70
4.2	Unabhängige Variablen	73
4.2.1	Umweltzustand	74
4.2.2	Nutzen des Ausgabenministers	75
4.2.3	Kosten und Nutzen des Finanzministers	75
4.2.4	Kosten und Nutzen des Regierungschefs	76
4.2.5	Kosten des Ausgabenministers	78
4.2.6	Anmerkungen zu Hypothese 3.2	78
4.3	Zusammenfassung	79
5	Haushaltspolitiken der deutschen Länder	83
5.1	Identifikation ministerieller Portfolios	83
5.2	Verbindung zur Finanzstatistik	85
5.3	Untersuchungszeitraum	91
5.4	Verlauf der bereichsspezifischen Ausgaben	92
5.4.1	Budgetanteile im Politikbereich Arbeit und Soziales	93
5.4.2	Budgetanteile im Politikbereich Kultus	95
5.4.3	Budgetanteile im Politikbereich Wissenschaft	95
5.4.4	Budgetanteile im Politikbereich Familie	97

5.4.5	Budgetanteile im Politikbereich Gesundheit	100
5.4.6	Budgetanteile im Politikbereich Inneres	102
5.4.7	Budgetanteile im Politikbereich Justiz	103
5.4.8	Budgetanteile im Politikbereich Landwirtschaft	106
5.4.9	Budgetanteile im Politikbereich Umwelt	106
5.4.10	Budgetanteile im Politikbereich Verkehr und Bau	108
5.4.11	Budgetanteile im Politikbereich Wirtschaft	110
5.4.12	Fazit zur Exploration der Budgetanteile	113
5.4.13	Ausgabenänderungsraten	114
5.5	Verlauf der Einnahmen	118
5.5.1	Berechnung der Primäreinnahmen	119
5.5.2	Indexierte Primäreinnahmen nach Ländergruppen	119
5.5.3	Einnahmenänderungsraten	124
5.6	Relation von Ausgaben und Einnahmen	127
5.7	Zusammenfassung	133
6	Determinanten	135
6.1	Umwelt des ministeriellen Portfolios	136
6.1.1	Bisheriges Angebot	136
6.1.2	Induzierte Nachfrage	138
6.2	Budgetpositionen	142
6.2.1	Parteipräferenzen im Zeitverlauf	144
6.2.2	Anwendung auf haushaltspolitische Akteure	152
6.3	Fachkompetenz und persönliche Durchsetzungsstärke	156
6.3.1	Fachkompetenz des Ausgabenministers	158
6.3.2	Persönliche Durchsetzungsstärke des Finanzministers	159
6.3.3	Persönliche Durchsetzungsstärke des Regierungschefs	160
6.4	Institutionelle Durchsetzungsstärke	162
6.4.1	Institutionelle Durchsetzungsstärke des Finanzministers	163
6.4.2	Finanzminister: Schuldenregel	164
6.4.3	Finanzminister: Finanzen im Kabinett	167
6.4.4	Finanzminister: Aufstellung des Haushaltsplanes	169
6.4.5	Finanzminister: Beschluss über den Haushaltsplan	171
6.4.6	Finanzminister: Haushaltsüberschreitungen	174
6.4.7	Finanzminister: Haushaltsrelevante Gesetze	177
6.4.8	Finanzminister: Verpflichtungsermächtigungen	179

6.4.9	Finanzminister: Endgültige Entscheidungen	181
6.4.10	Finanzminister: Landesrechnungshof	183
6.4.11	Berechnung der institutionellen Stärke des Finanzministers	186
6.4.12	Institutionelle Durchsetzungsstärke des Regierungschefs	194
6.4.13	Regierungschef: Beschlussfassung im Kabinett	195
6.4.14	Regierungschef: Wahl und Abwahl	197
6.4.15	Regierungschef: (Ab-)Berufung der Minister	200
6.4.16	Regierungschef: Staatssekretäre und Beamte	202
6.4.17	Regierungschef: Parlamentsauflösung	204
6.4.18	Regierungschef: Richtlinienkompetenz	207
6.4.19	Regierungschef: Organisationsgewalt	209
6.4.20	Regierungschef: Ausfertigung von Gesetzen	211
6.4.21	Berechnung der institutionellen Stärke des Regierungschefs	213
6.5	Parteilpolitische Durchsetzungsstärke	218
6.6	Parteilpolitische Übereinstimmung	221
6.7	Wahlabstand und -aussichten	224
6.8	Wahlinstitutionen	226
6.8.1	Wahlssystem	228
6.8.2	Listenform	230
6.9	Zielverpflichtung in Regierungen	232
6.10	Strukturelle Faktoren	234
6.10.1	Wirtschaftswachstum	235
6.10.2	Bevölkerungsdichte	236
6.10.3	Umlaufrendite öffentlicher Anleihen	238
6.11	Zugehörige Kontrollvariablen	240
6.11.1	Kommunalisierung	241
6.11.2	Auslagerung	243
6.12	Zusammenfassung	245
7	Datenanalyse	253
7.1	Lineare Regressionsanalyse	254
7.1.1	Symmetrie der abhängigen Variablen	256
7.1.2	Mehrebenenanalyse	258
7.1.3	Alternative Modellspezifikationen	267
7.1.4	Robustheit gegenüber möglichen Datenfehlern	273
7.1.5	Robustheit gegenüber anderen Variablen	274

7.1.6	Institutionelle Stärke des Finanzministers nach Politikbereichen	281
7.1.7	Institutionelle Stärke des Regierungschefs nach Politikbereichen	283
7.1.8	Budgetanteile und dominierende Ausgabearten	285
7.1.9	Untersuchung weiterer Subsamples	288
7.2	Analyse der strategischen Interaktion	290
7.2.1	Dreistufiges Modell unter der Annahme privater Information	291
7.2.2	PBG als Lösungskonzept	293
7.2.3	Voraussetzungen für die Identifikation	296
7.2.4	Dichotomie der Länderhaushaltspolitik	297
7.2.5	Schätzung unter partieller Beobachtbarkeit	298
7.2.6	Untersuchung des Gesamtdatensatzes	301
7.2.7	Schätzung des Fehlerterms	305
7.2.8	Untersuchung von Subsamples	306
7.3	Zusammenfassung	308
8	Konklusion	313
	Literaturverzeichnis	325